

Arbeitskreis Gewässerschutz – 22.02.2017

Grundwasserschonender Weinbau in Hessen durch Kooperation (KOOP)

Ergebnisse der **N_{min} – Beprobung 2015 / 2016**

Ergebnisse der 3 – Schichtbeprobung nach Gemeinden

Angaben nach **Entnahmetiefen in cm** und Nitratstickstoff in kg / Hektar
(**kg NO₃ – N / ha**)

Entnahmetermine:

Frühsommer (Vegetationbeginn)

Vorwinter (Vegetationsende)

Schichttiefen:

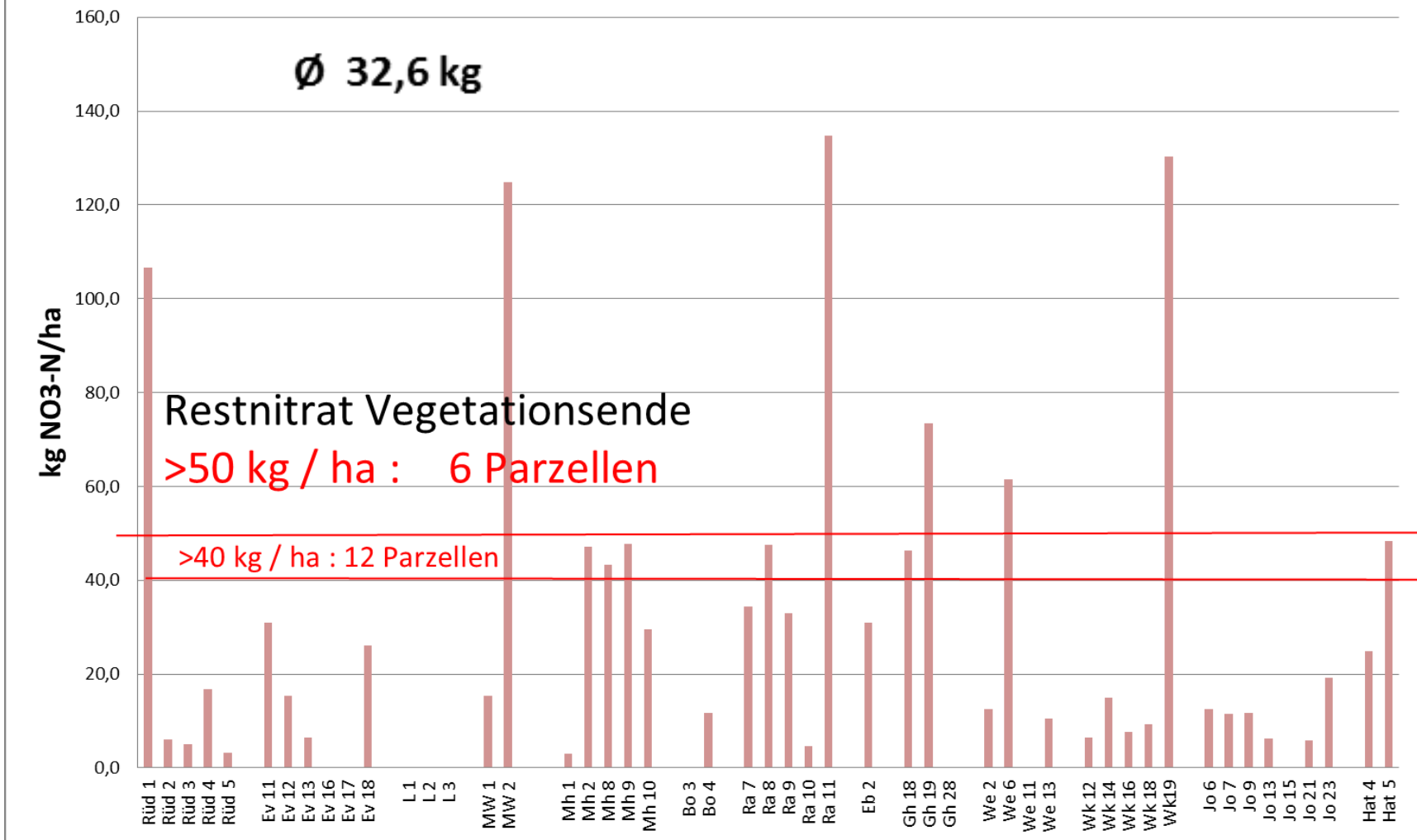
0 – 30 cm

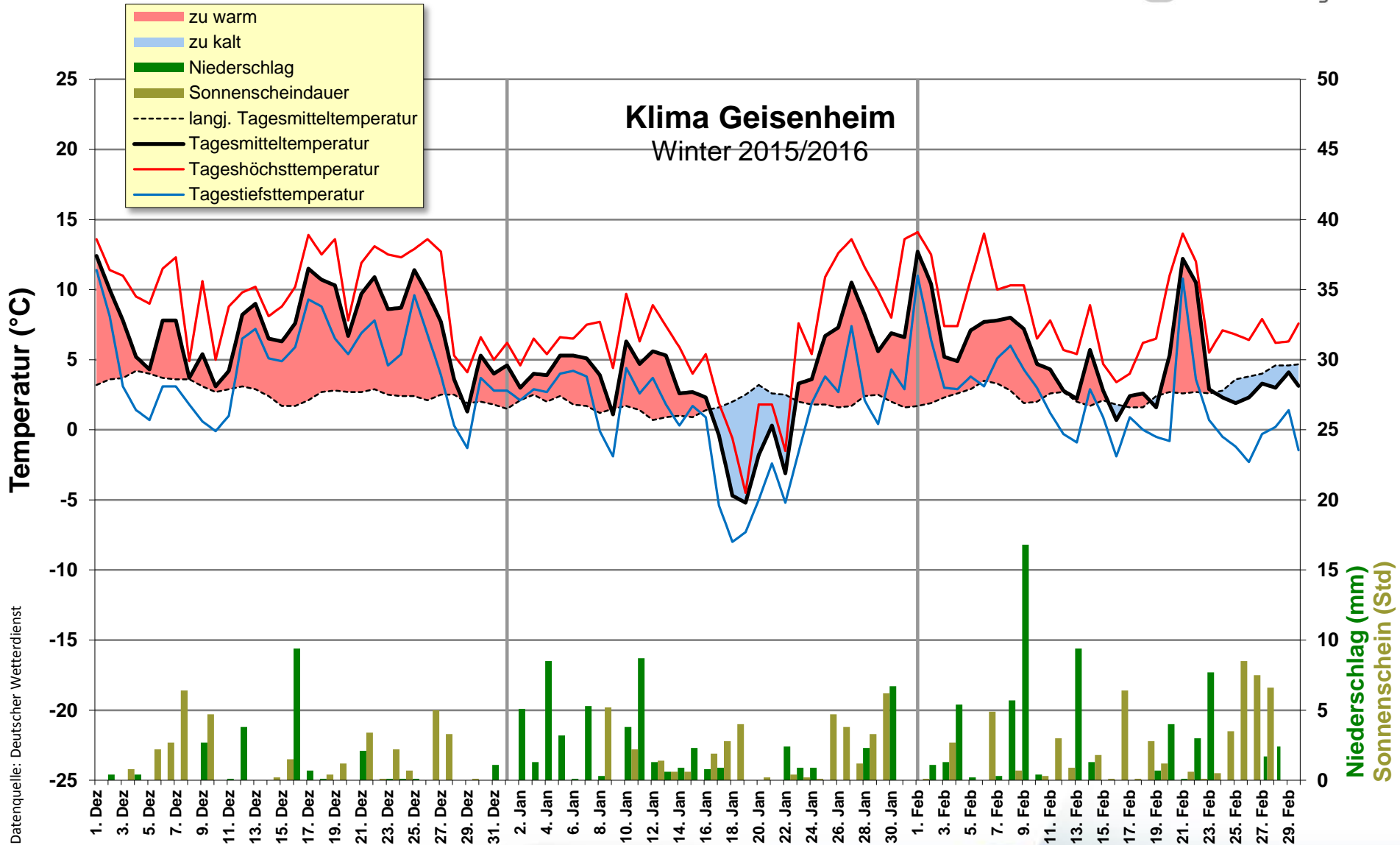
30 – 60 cm

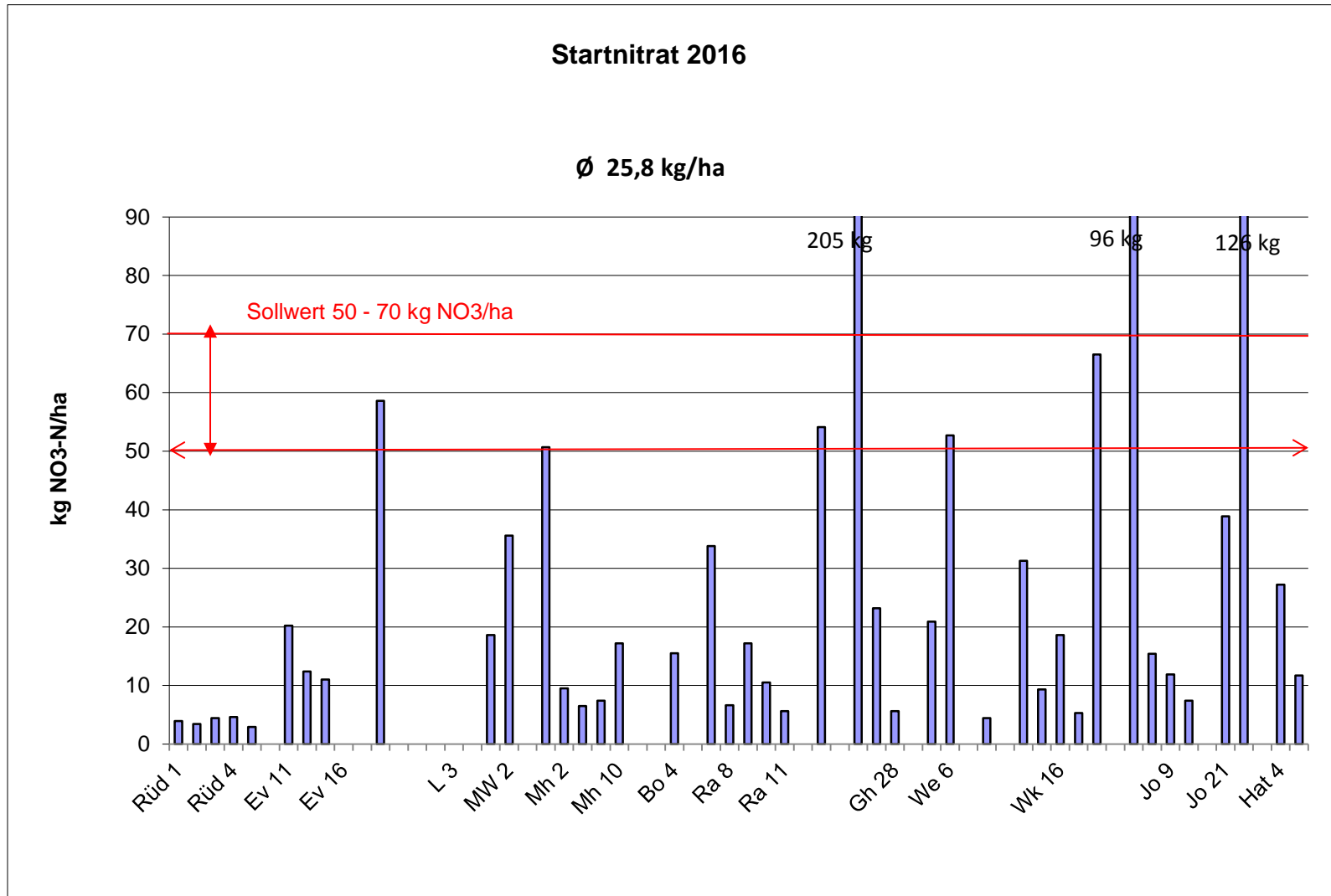
60 – 90 cm



Restnitrat Vegetationsende 2015



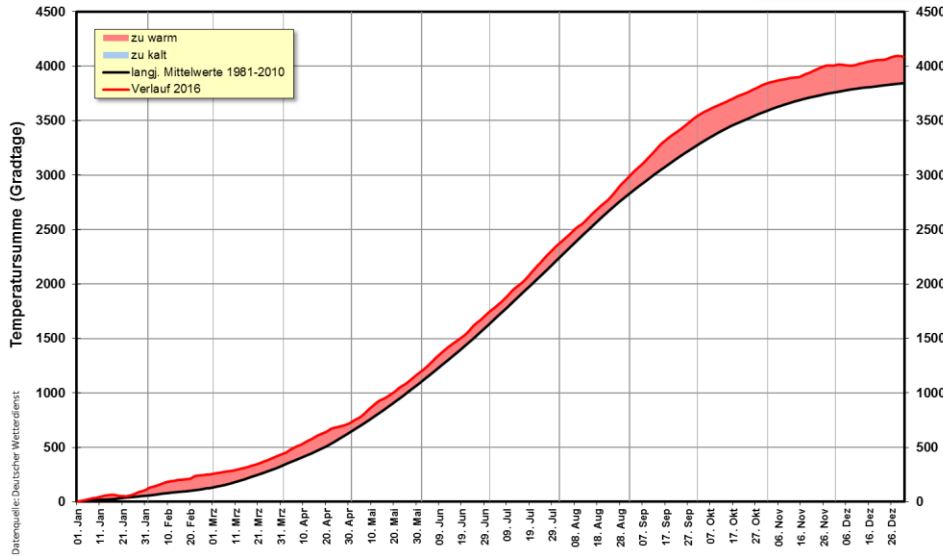




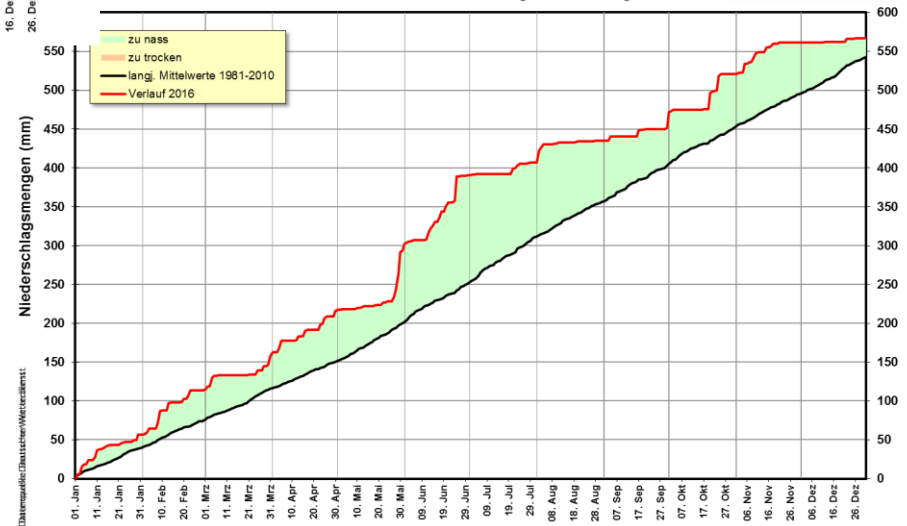
Arbeitskreis Gewässerschutz – 22.02.2017

Grundwasserschonender Weinbau durch KOOP

Klima Geisenheim 2016
im Vergleich zu den Normalwerten aus dem Zeitraum 1981-2010
Kumulierende Summen aus Tagesmitteltemperaturen

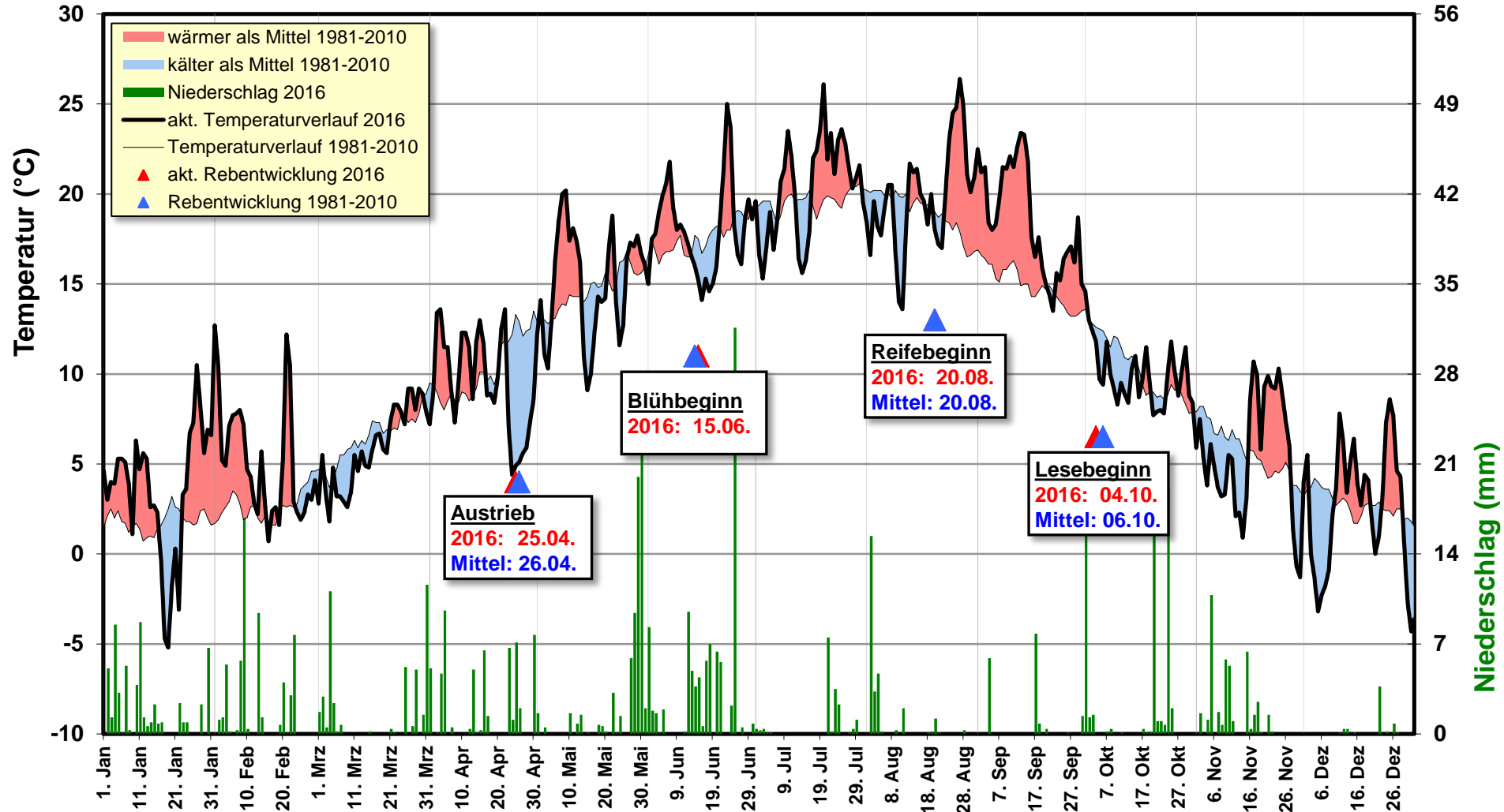


Klima Geisenheim 2016
im Vergleich zu den Normalwerten aus dem Zeitraum 1981-2010
Kumulierende Summen aus Tagesniederschlägen

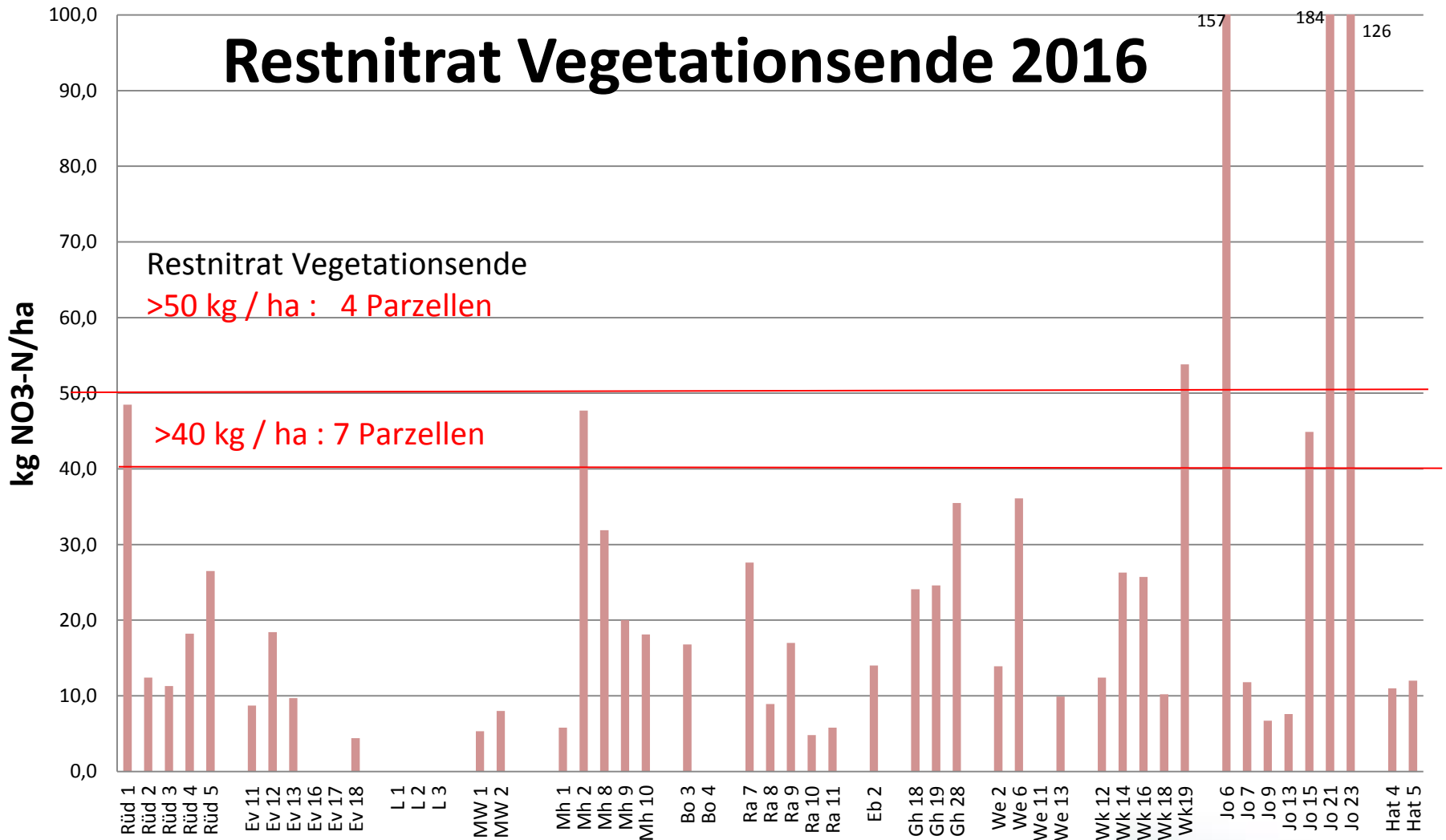


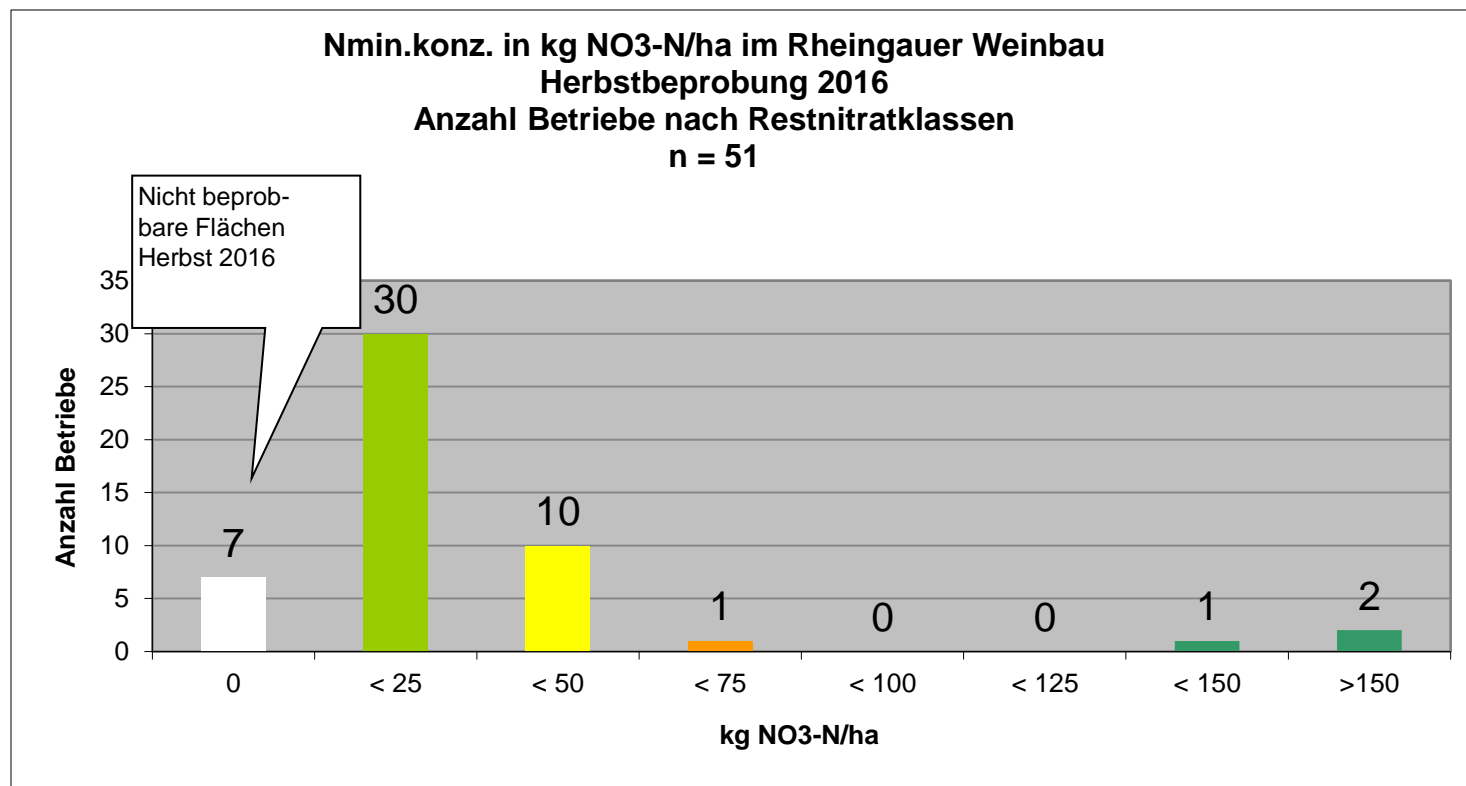
Wetter und Rebentwicklung des Riesling im Rheingau 2016

Wetterdaten (DWD) und Rebentwicklung (RP Darmstadt, Dez. Weinbau)

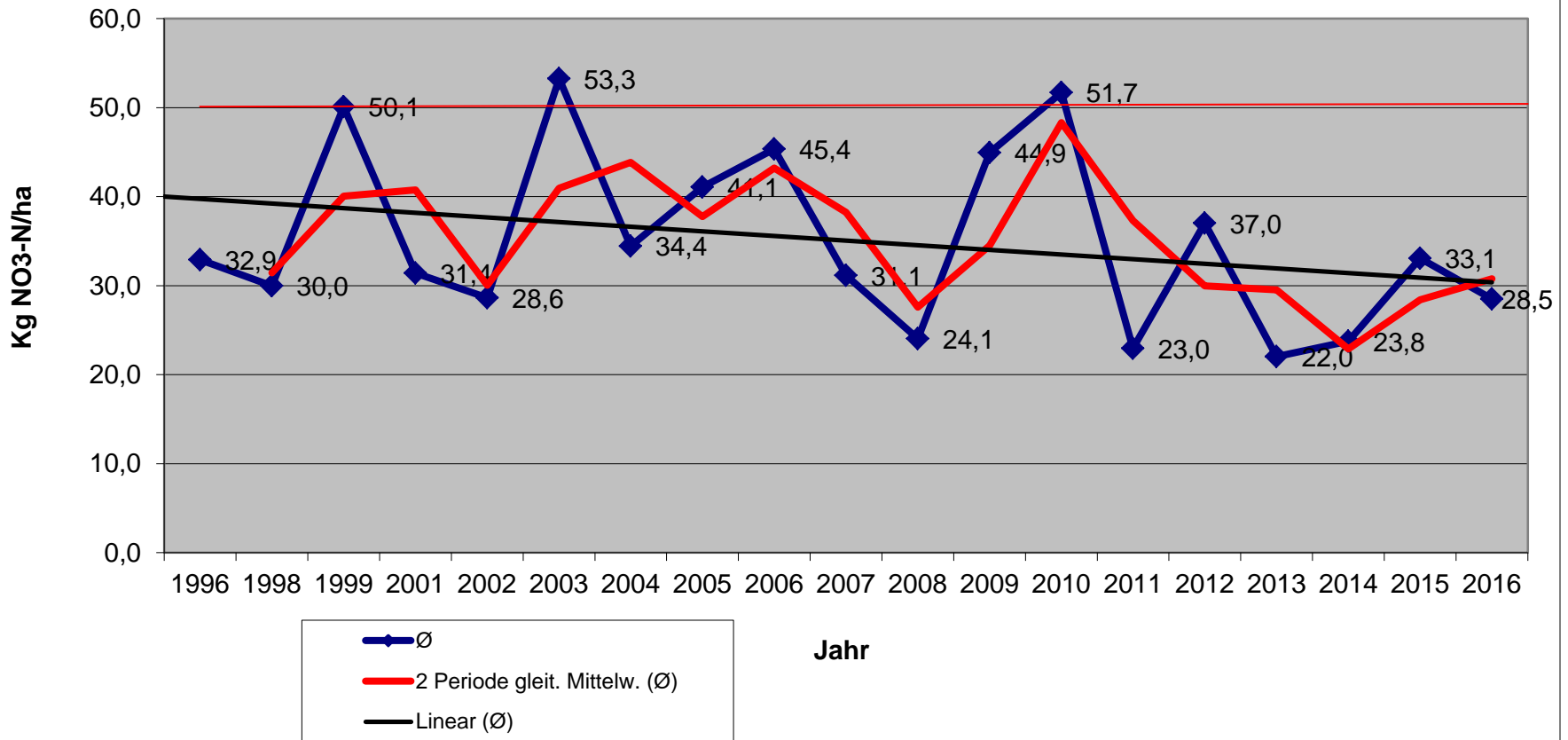


Restnitrat Vegetationsende 2016

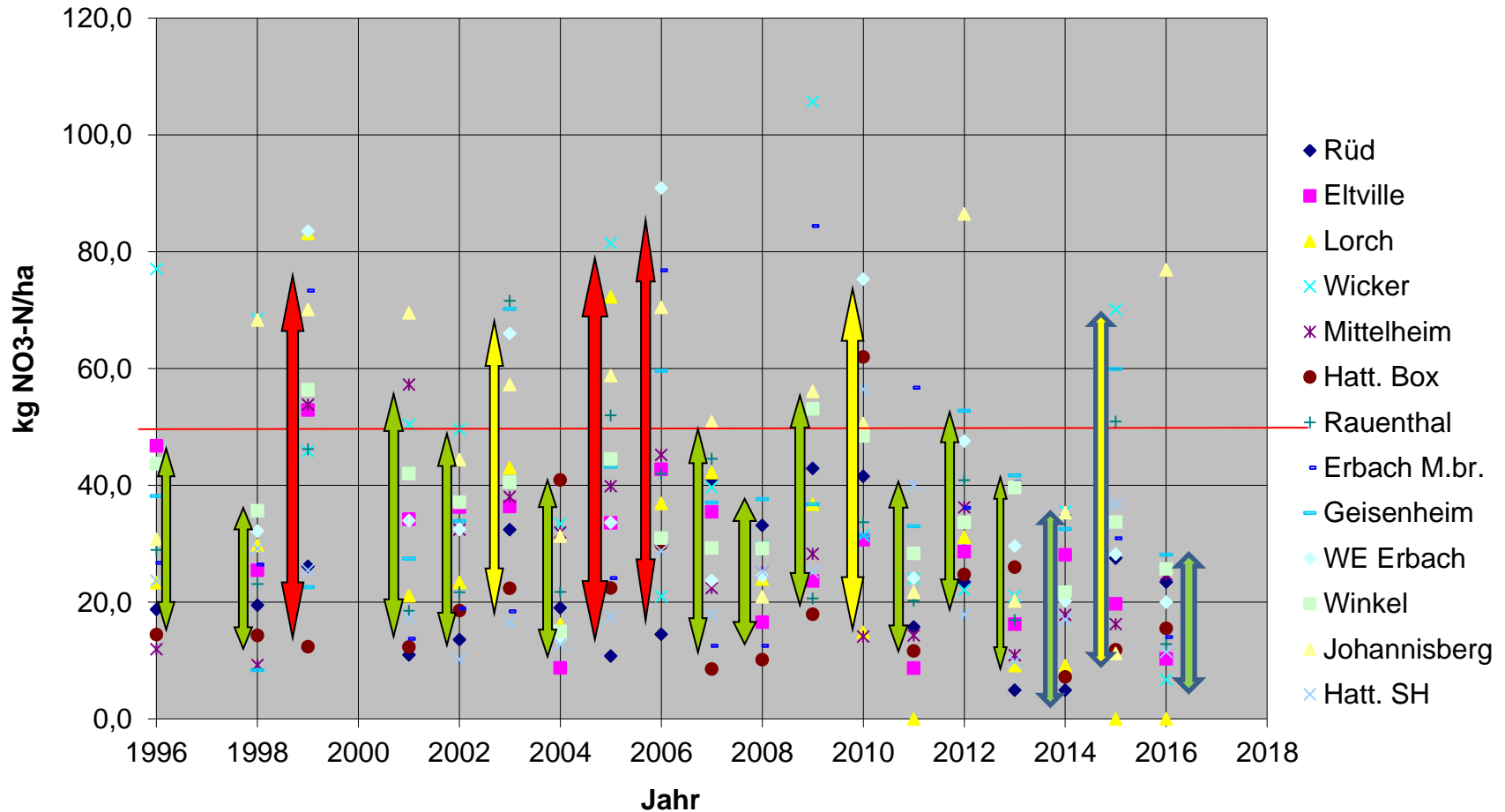




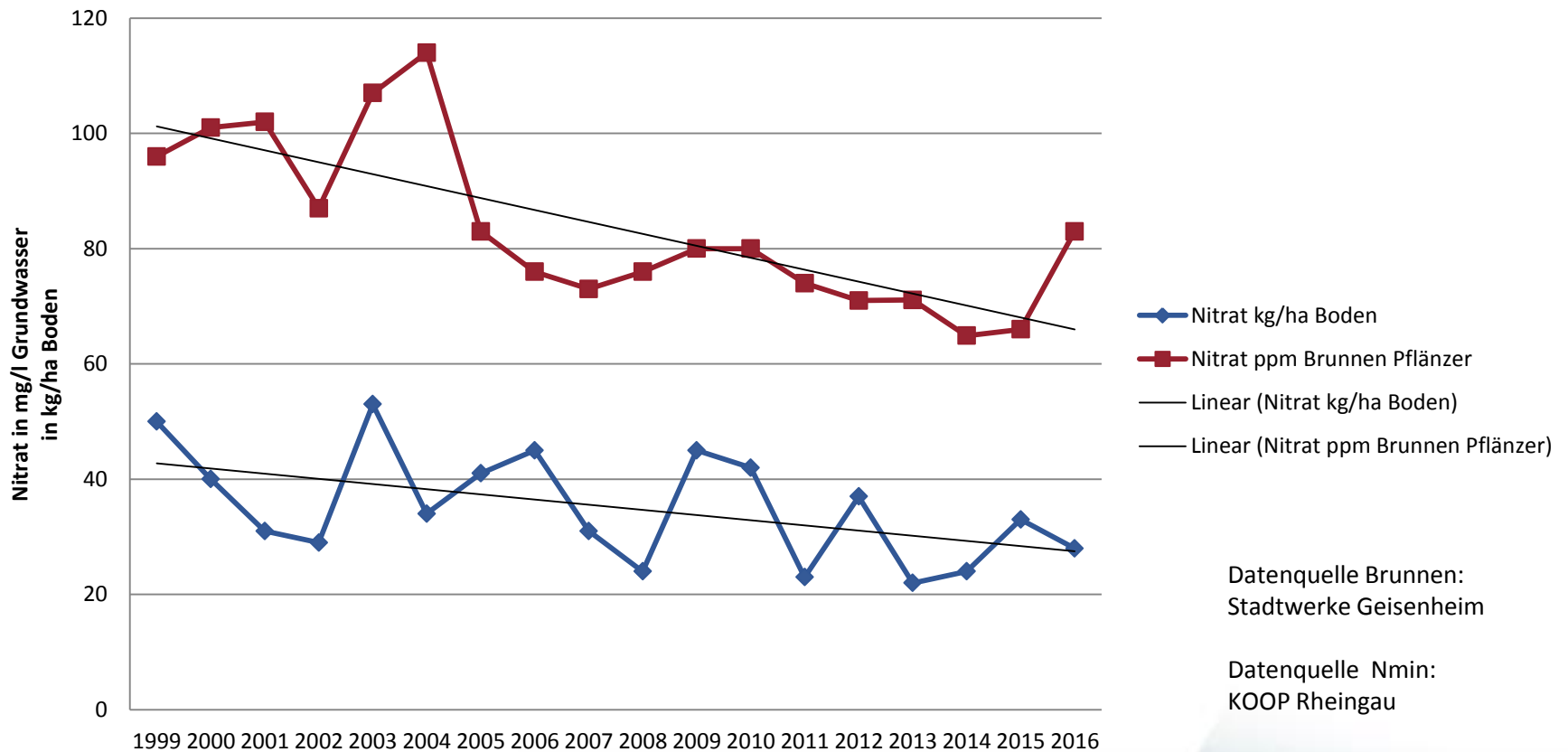
Trendlinie durchschnittliche Restnitratgehalte Rhg. KOOP
1996 - 2016: Jahresdurchschnitt alle Standorte



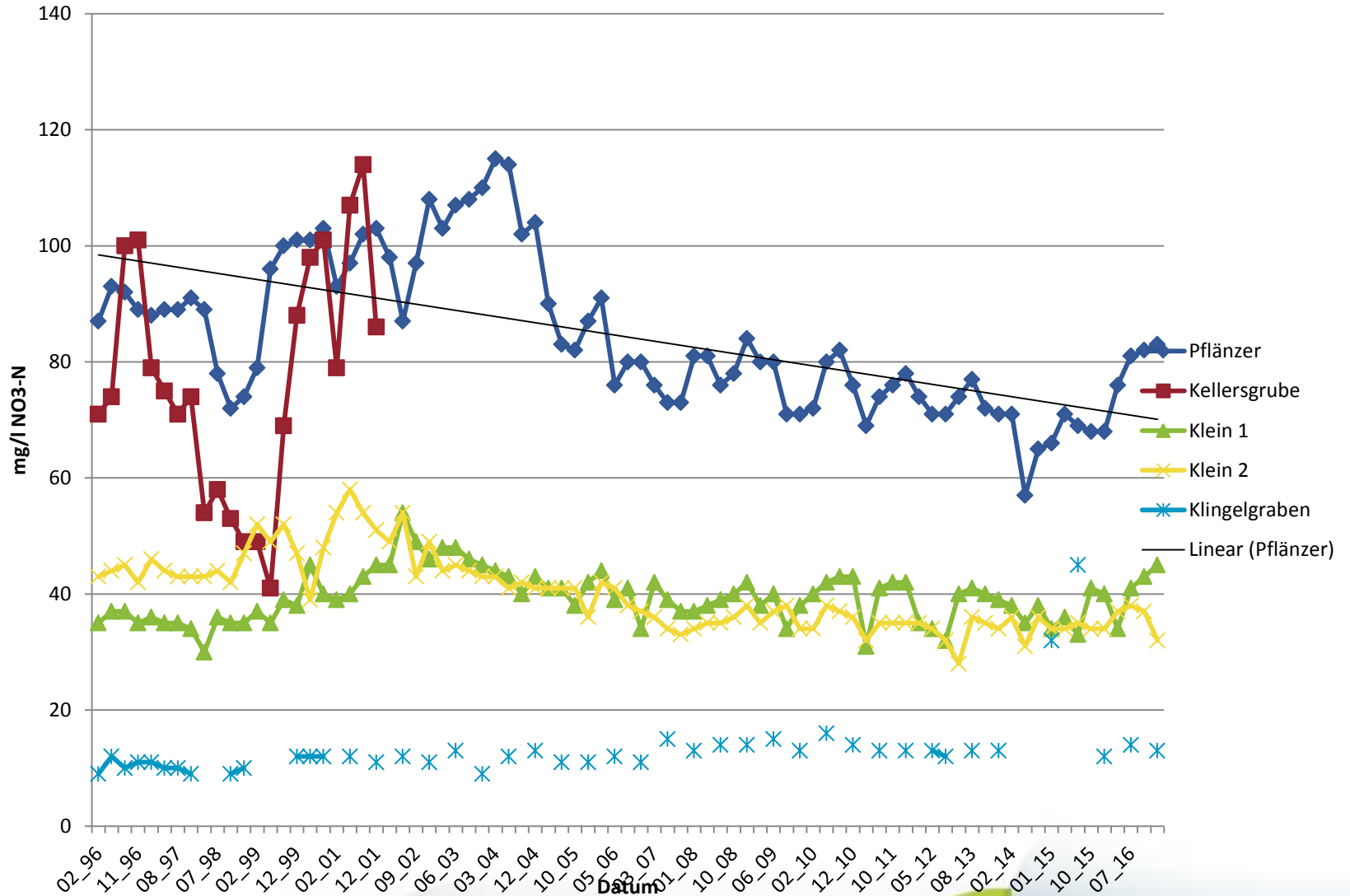
**Streuung der durchschnittlichen Restnitratgehalte in kg/ha NO₃-N
der Jahre 1996-2016 in der Rheingauer Kooperation:
Jahresdurchschnitt Einzelstandorte**



Nitratgehalt in mg/l im Geisenheimer Brunnen Pflänzer und vorwinterlicher Nitratgehalt der Weinbergsböden in kg/ha von 1999 - 2016



Nitratgehalt der Geisenheimer Brunnen 1996-2016 in mg/l



Arbeitskreis Gewässerschutz – 21.04.2016

Grundwasserschonender Weinbau in Hessen durch Kooperation



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit !


1. Einschätzung der Nmin-Gehalte zu Vegetationsbeginn 2017

In der vergangenen Woche sind die ersten Nmin-Ergebnisse eingetroffen. Nach ersten Auswertungen liegen die Nmin -Werte der Rapsflächen leicht über dem langjährigen hessischen Durchschnitt.

Gründe für diese Ergebnisse sind unter anderem:

1. Unterdurchschnittliche Ernte 2016
2. Mässige Begrünungsentwicklung im Herbst 2016
3. Unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen im Herbst/Winter 2016/17
4. Lange Frostperiode in Januar
5. Noch nicht eingesetzte Sickerwasserperiode in 2017
6. Gute Bodengare nach langer Frostperiode
7. Rekord-Tiefstand beim Rheinpegel

Verändert nach LLH Hessen, 20.02.2017



Konsequenzen für Düngung und Bodenmanagement im Frühsommer 2017

- eher knappe Bodenwasservorräte
- oberflächlich austrocknende Böden sind zu erwarten
- keine Bodenbearbeitung vor dem 01. April ?
- voraussichtlich gut konservierte Stickstoffreserven aus mittleren und oberen Bodenschichten
- Bilanzierung der Düngebedarfsermittlung (Reserven!)